

Zukunftsmarkt ALTERSVORSORGE 2015

- Aktuelle Entwicklungen in einem dynamischen Markt -

24. und 25. Februar 2015 in Berlin

Mit freundlicher
Unterstützung von:

TOWERS WATSON 

ERGO

F Fidelity
WORLDWIDE INVESTMENT


INSTITUT
für Vorsorge und Finanzplanung


KAS BANK
COMMITTED SINCE 1806

Große politische
Diskussionsrunde:

**CDU
CSU**

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**

SPD

DIE LINKE.

Deutscher bAV-Preis 2015
Jetzt teilnehmen!

Informationen unter
www.deutscher-bav-preis.de

**b
AV**
Deutscher Preis



Akkreditierungsnummer:
GB-BDL-20141105-30299

Tagungsvorsitz und Moderation:



**Prof. Dr. Dr. h.c.
Bert Rürup**
Präsident, Handelsblatt Research Institute



Dr. Thomas Jasper
Leiter Retirement Solutions, Towers Watson



Jürgen Trittin
MdB,
BÜNDNIS90/
DIE GRÜNEN



Jörg Asmussen
Staatssekretär,
Bundesministerium für Arbeit und Soziales



Dr. Axel Reimann
Präsident,
Deutsche Rentenversicherung Bund



Heribert Karch
Vors. d. Vorstandes, aba
Arbeitsgemeinschaft f.
betriebl. Altersvorsorge e.V.; Geschäftsf.
MetallRente



Prof. Dr. Michael Heise
Chefvolkswirt,
Allianz Gruppe

Sehr geehrte Damen und Herren,



die Menschen müssen sich darauf verlassen können, auch im Alter gut abgesichert zu sein. Dass die Alterssicherung auch in Zukunft gut aufgestellt ist, setzt voraus, in der Rentenpolitik immer wieder punktgenau auf Veränderungen in Wirtschaft und Gesellschaft zu reagieren und notwendige Korrekturen vorzunehmen.

So haben wir gleich zu Beginn der neuen Legislaturperiode mit dem Rentenpaket Gerechtigkeitslücken der gesetzlichen Rente geschlossen. Die Beitragssatzobergrenzen wie auch die Mindestsicherungsniveaus werden weiterhin eingehalten. Das Rentenpaket war deshalb keine Korrektur am, sondern im System.

Tragende Säule der Alterssicherung in Deutschland ist und bleibt die umlagefinanzierte gesetzliche Rente. Dieses klare Bekenntnis steht aber nicht dem Ziel entgegen, dass wir angesichts des demografischen Wandels einen austarierten Mix aus umlagefinanzierter und kapitalgedeckter Alterssicherung brauchen. Oder mit anderen Worten: Eine in die Zukunft gerichtete Altersvorsorge kann nur im Zusammenwirken aller drei Säulen der Alterssicherung gelingen.

Deshalb wollen wir jetzt die weiteren Vorgaben aus dem Koalitionsvertrag angehen und zum einen die betriebliche Altersversorgung als zweite wichtige Säule unseres Alterssicherungssystems stärken

und zum anderen die Riester-Rente verbraucherfreundlicher gestalten. Im Rahmen der Diskussionen um unseren Entwurf für ein Betriebsrentenänderungsgesetz, mit dem unter anderem die EU-Mobilitätsrichtlinie in deutsches Recht umgesetzt werden soll, wollen wir dann auch über weitere Maßnahmen zur Stärkung der betrieblichen Altersversorgung nachdenken.

Wir sind uns dabei bewusst, dass wir auf dem komplexen Feld der zusätzlichen Altersversorgung den Rat der Expertinnen und Experten aus der Praxis brauchen. Ich lade Sie alle deshalb herzlich dazu ein, sich in den anstehenden Gesetzgebungsprozessen mit einzubringen.

In diesem Sinne wünsche ich den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des **Zukunftsmarktes Altersvorsorge²⁰¹⁵** nicht nur kurzweilige Vorträge und ein spannendes Rahmenprogramm, sondern ganz besonders lebhaft Diskussionen darüber, wie wir die Alterssicherung gemeinsam stärken und fortentwickeln können.



Andrea Nahles

Bundesministerin, Bundesministerium für Arbeit und Soziales

Sehr geehrte Damen und Herren,



Anfang des Jahres surften – nicht nur – die Rentenpolitiker der die amtierende große Koalition tragender Parteien auf einer ökonomischen Wohlfühlwelle.

Das Ergebnis war das am 1. Juli in Kraft getretene RV-Leistungsverbesserungsgesetz, mit einem Ausgabevolumen von mindestens 160 Mrd. Euro allein bis zum Jahr 2030. Nach der deutlichen Abkühlung der Konjunktur im zweiten Halbjahr wird sich zwischenzeitlich der eine oder andere Befürworter dieses Gesetzes fragen, ob es vielleicht nicht klüger gewesen wäre, den Beitragssatz - wie ursprünglich vorgesehen – in diesem Jahr um 0,6 Prozentpunkte zu senken, um im Gegenzug in 2015 die Renten um 0,8 Prozentpunkte stärker erhöhen zu können.

Nicht wenigen schwant, dass die demografische Pause der letzten Jahre zu Ende geht und das Jahr 2014 das letzte wirklich gute Jahr für die gesetzliche Rentenversicherung gewesen sein könnte.

Falls die Entwicklung nur wenig ungünstiger ausfällt als von der Bundesregierung erwartet, könnte es gut sein, dass man im Bundestagswahlkampf 2017 über die Anhebung des Beitragssatzes für 2018 diskutieren wird. Denn die „Rente mit 63“ wird sehr viel teurer als erwartet, da die Anträge und das bekundete Interesse deutlich über den Annahmen der Bundesregierung liegen.

Wie dem auch sei, der **Zukunftsmarkt Altersvorsorge²⁰¹⁵** wird nach vorne schauen und keine Schlachten der Vergangen-

heit schlagen. Daher werden wir uns am ersten Tag mit der erneut gestiegenen Anzahl der Bezieher der Grundsicherung im Alter auseinandersetzen.

Denn anders als weite Teile der Presse berichten, ist die Absenkung des Leistungsniveaus der gesetzlichen Rente weder die alleinige noch die wichtigste Ursache für diesen Anstieg der Altersarmut. Vor dem Hintergrund des seit einiger Zeit stagnierenden Ausbreitungsgrads der Riester-Rente werden wir uns auf jeden Fall mit den bis dahin wohl konkreter vorliegenden Überlegungen des Sozialministeriums auseinandersetzen, die Ausbreitung der betrieblichen Altersversorgung deutlich zu erhöhen – und sei es über das Instrument der Allgemeinverbindlichkeit innovativer tarifvertraglichen Leistungen oder einer Freistellung der Arbeitgeber von der letztendlichen Haftung.

Sie können daher sicher sein, am 24. und 25. Februar 2015 wieder Neues und Wichtiges zu erfahren und auch die Möglichkeit zu haben, mit ausgewiesenen Experten ihre Fragen diskutieren zu können.



Prof. Dr. Dr. h.c. Bert Rürup

Präsident, Handelsblatt Research Institute

Sehr geehrte Damen und Herren,



die Rentenlücke ist in aller Munde. Umso wichtiger werden alternative Einkommensquellen für den Ruhestand. Die betriebliche Altersversorgung ist dabei ein wichtiger Baustein, wie die Towers-Watson-Studie „bAV und Altersversorgung aus Mitarbeitersicht“ zeigt: 63 Prozent der Arbeitnehmer erwarten sogar, dass ihr Arbeitgeber eine bAV anbietet.

Doch nicht nur die Arbeitnehmer, sondern auch die Unternehmen haben die Vorteile der bAV für sich entdeckt und sehen sich immer mehr in der Pflicht, ein entsprechendes Angebot zu unterbreiten (64 Prozent). Die bAV ist ein erstklassiges Tool zur Gewinnung, Bindung und Motivierung von Mitarbeitern: Themen, die angesichts des Fach- und Führungskräfte mangels nicht nur in HR-Abteilungen immer mehr an Bedeutung gewinnen. Vorsorgelösungen gehören mittlerweile zum Standardrepertoire guter Arbeitgeber. Umso wichtiger ist es für Unternehmen, sich hier im Wettbewerb um Mitarbeiter abzuheben. Gerade wenn Unternehmen die Beiträge, die ihre Mitarbeiter selbst in die bAV investieren, zusätzlich aufstocken („Matching“), werden sie für potenzielle Mitarbeiter noch interessanter.

Fast genauso wichtig wie die harten Fakten ist aber die „Imagepflege“. Was genau kann unsere bAV? Wie kann ich die steuerlichen Vorteile optimal ausschöpfen? Wer steht mir mit Rat und Tat zur Seite? Nur wer das Produkt versteht, wird den Mehrwert und damit die Leistung des Arbeitgebers zu schätzen wissen.

Die bAV muss also verständlich und nachvollziehbar sein. In der Vergangenheit fand eher selten eine einfache und transparente interne Kommunikation statt. Den Mitarbeitern war zwar be-

wusst, dass ihr Unternehmen eine bAV anbietet, wie diese aber genau ausgestaltet ist, wussten die wenigsten. Doch wie kam man ein solch komplexes Thema verständlich kommunizieren? Diese Frage stellen sich auch immer mehr Unternehmen.

Oberstes Ziel sollte eine offene und glaubwürdige Kommunikation sein, die - genauso wie die angebotene bAV - auf die Bedürfnisse der Mitarbeiter zugeschnitten ist. Wenn Unternehmen bei der bAV-Kommunikation auch noch Medien einsetzen, die die Mitarbeiter ohnehin gerne nutzen, wie zum Beispiel Apps oder Filme, so erhöht dies zusätzlich die Akzeptanz. Eine (verständliche) bAV liegt also im Interesse von Unternehmen und Mitarbeitern. Sie sehen: für die bAV, das effizienteste System der kapitalgedeckten Altersvorsorge, ist zukünftig noch viel Potential.

Der **Zukunftsmarkt Altersvorsorge²⁰¹⁵** leistet hierzu einen wichtigen Beitrag. Er bietet allen Teilnehmern eine exzellente Plattform, um über die Herausforderungen und Lösungen zur Alterssicherung zu diskutieren. Und mit dem Deutschen bAV-Preises, der dort 2015 zum zweiten Mal herausragende Unternehmensbeispiele für gute bAV-Arbeit würdigt, bietet sich für die Teilnehmer eine weiterer spannender Programmpunkt.



Dr. Thomas Jasper

Leiter Retirement Solutions, Towers Watson

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe MCC-Teilnehmerinnen und Teilnehmer,



der **Zukunftsmarkt Altersvorsorge²⁰¹⁵** steht nun im 16. Jahr für die professionelle Auseinandersetzung mit aktuellen Entwicklungen in einem dynamischen Markt.

Es ist seit jeher Motto der Veranstaltung, Altersversorgung aus Sicht des Bürgers/Kunden – und damit alle drei – Säulen zu betrachten.

Wir freuen uns sehr, dass wir Ihnen auch Ende Februar 2015 wieder eine ganze Reihe exzellenter Experten präsentieren können. Insbesondere wird Sie Staatssekretär Jörg Asmussen ausführlich über die Pläne der Bundesregierung informieren, welche Auswirkungen Ihr Unternehmen durch das Betriebsrentenänderungsgesetz zu erwarten hat. Entsprechende Handlungsoptionen für die betriebliche Altersversorgung werden vorgestellt und erörtert. Dr. Axel Reimann, Präsident, Deutsche Rentenversicherung Bund, spricht über neue Entwicklungen in der gesetzlichen Rente.

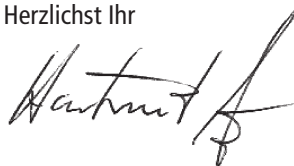
Prof. Dr. Michael Heise, Chefvolkswirt der Allianz Gruppe, beleuchtet die derzeitige volkswirtschaftliche Lage wie auch deren Entwicklung als Rahmenbedingung für die bAV. Als Vorsitzender des Vorstands der aba und Geschäftsführer der Metallrente setzt sich Heribert Karch kritisch mit den neuen Gesetzesvorlagen auseinander.

In der traditionellen großen politischen Diskussionsrunde treffen die Experten der jeweiligen Bundestagsfraktionen frontal aufeinander.

Mit dem 2. deutschen bAV-Preises für Unternehmen, den MCC zusammen mit Towers Watson vergibt, bieten wir Ihnen ein weiteres Highlight an! Auf der gemeinsamen Abendveranstaltung, die dieses Jahr im schicken Ambiente des KaDeWe-Restaurants stattfindet, werden die Preisträger geehrt! Als Dinner-Speaker erwarten wir Jürgen Trittin von den Grünen! Für das geistige sowie für das leibliche Wohl wird also bestens gesorgt sein!

Unsere beiden Moderatoren und der Veranstalter versprechen Ihnen zwei anspruchsvolle, intensive, kommunikative und unterhaltsame Tage.

Herzlichst Ihr



Hartmut Löw

Geschäftsf. Partner, MCC

Die Referenten



Ihre Moderatoren:

Dinner Speaker:

Ihre Experten/innen:



Prof. Dr. Dr. h.c. Bert Rürup,
Präsident,
Handelsblatt Research Institute



Dr. Thomas Jasper,
Leiter Retirement Solutions,
Towers Watson

TOWERS WATSON



Jürgen Trittin,
MdB,
BÜNDNIS90/
DIE GRÜNEN



Richard Reisenauer,
C&B Manager
DACH, General
Electrics

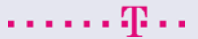


Reinhard Kunz,
Mitglied der
Vorstände, Alte
Leipziger Lebensver-
sicherung a.G.

ALTE LEIPZIGER



Carsten Velten,
Vice President
Pensions & Risk
Benefits, Deutsche
Telekom AG



IHRE KEYNOTE-SPEAKER:



Jörg Asmussen,
Staatssekretär,
Bundesministerium
für Arbeit und
Soziales



Heribert Karch,
Vors. d. Vorstandes,
aba, Geschäftsf.
MetallRente



Dr. Axel Reimann,
Präsident, Deutsche
Rentenversicherung
Bund



Prof. Dr. Michael Heise,
Chefvolkswirt,
Allianz Gruppe



Hans H. Melchior,
Mgl. des Vor-
stands, Pensions-
Sicherungs-Verein
VVaG



Thorsten Schecke,
Leiter Versorgung
und Soziale Siche-
rung Konzern, Deu-
tsche Lufthansa AG



Große politische Diskussionsrunde:



Matthias W. Birkwald,
MdB, Rentenpoliti-
scher Sprecher, DIE
LINKE.

DIE LINKE.



Markus Kurth,
MdB, Rentenpoli-
tischer Sprecher,
Fraktion BÜND-
NIS90/DIE GRÜNEN



Dr. Martin Rosemann,
MdB, SPD-Bundes-
tagsfraktion



Peter Weiß,
MdB, CDU/CSU-
Bundtagsfraktion



Magnus Schmagold,
stv. Direktor Invest-
ment- & Pensions-
lösungen, Fidelity
Worldwide Investment



Prof. Dr. Thomas Dommermuth,
Vorsitzender fachli-
cher Beirat, Institut
für Vorsorge und
Finanzplanung



Jürgen Dahmen,
Geschäftsführer,
MAN HR Services
GmbH



Annelie Buntenbach,
Mitglied des
Geschäftsführenden
Bundesvorstandes,
DGB



Alexander Gunkel,
Mitglied der
Hauptgeschäftsfü-
hrung, BDA



Martina Baptist,
Head of Pension
Management,
Henkel AG & Co.
KGaA



Martin Stenger,
Leiter Vertrieb Unab-
hängige Finanzbera-
ter/Versicherungen,
Fidelity Worldwide
Investment



Bernhard Wiesner,
Senior Vice Presi-
dent Pensions and
Related Benefits
(C/HPB), Robert
Bosch GmbH



Stephan Schinnenburg,
Mitglied des
Vorstands, ERGO
Beratung und
Vertrieb AG



Dr. Stephan Wildner,
Leiter General
Consulting, Towers
Watson

TOWERS WATSON

Staatliche Altersversorgung

- 300 Tage Rentenpaket – erste Erfahrungen
- Kosten für Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung
- Altersarmut: Fakten und Fiktionen

Private Altersvorsorge

- **Lebensversicherungsreformgesetz – Wirkungen nach der Umsetzung**
(Neuregelung der Bewertungsreserven; Stornohaftung; Ausschüttungssperre für Aktionäre; Senkung des Garantiezinses für Neuverträge bereits 2015 von 1,75 Prozent auf 1,25 Prozent; Offenlegungspflicht für Abschlussprovisionen; Änderung des Höchstzillmersatzes Absenkung des Höchstrechnungszinses zum 1. Januar 2015)
- **Solvency II Kapitalanlageforderungen**
- **Kapitalmarktentwicklung: anhaltende Niedrigzinsphase**
- **Innovatives Asset-Management - Änderung der Anlageverordnung**
- **Effektiver Vertrieb von LV-Produkten**
- **Produktinnovationen in der privaten Altersvorsorge**
- **Neues zu Riester-Rente und Rürup-Rente**

Betriebliche Versorgung

Themenblock 1: Aktuelle Trends im regulativen Umfeld

- **Neue rechtliche und steuerliche Rahmenbedingungen – Reform des Betriebsrentenrechts in dieser Legislaturperiode?!**
- **IAS 19 – Hat es was gebracht?**
- **IORP II - Die neuesten Entwicklungen und deren Auswirkungen auf die bAV in Deutschland**
- **§ 3.63 EStG – zwischen Wunsch und Wirklichkeit**
- **„Obligatorium“ und „Opting Out“ – Modelle mit sanftem Zwang zur bAV oder Lenkungswirkungen und Anreize? Was verspricht am meisten Erfolg?**

Themenblock 2: Die (veränderte) Rolle der bAV im Benefits-Paket

- **Aktuelle Bestandsaufnahme, Verbreitungsgrad, Höhe der Ansprüche, was erwarten die Mitarbeiter?**
- **Flexible Benefits – mit betriebliche Nebenleistungen neue Modelle und Wege bestreiten**
- **bAV im Mittelstand attraktiv gestalten - neue Ideen und Instrumente**
- **Neue vertriebliche Ansätze für bAV-Produkte**
- **Praxisbeispiele erfolgreicher bAV**

Themenblock 3: Risikomanagement

1. Kongresstag: Dienstag, 24. Februar 2015

8:00h **Check-In der Teilnehmer und Quick Breakfast**

9:15h **Begrüßung und Einführung durch den Vorsitzenden**
Prof. Dr. Dr. h.c. Bert Rürup, Präsident, Handelsblatt Research Institute

Staatliche Altersversorgung


9:30h **Nach der Reform ist vor der Reform**



Prof. Dr. Dr. h.c. Bert Rürup, Präsident, Handelsblatt Research Institute

- 300 Tage Rentenpaket - erste Erfahrungen
- Ausweitung der bAV - wo geht die Reise hin?!
- Reformbedarf bei Riesterrente und Basisrente

10:00h **Alterssicherungspolitik auf drei Säulen**



Jörg Asmussen, Staatssekretär, Bundesministerium für Arbeit und Soziales

- Die gesetzliche Rentenversicherung nach dem Rentenpaket: Überlegungen für eine Flexibilisierung des Rentenübergangs
- Überlegungen für eine Stärkung der betrieblichen Altersversorgung
- Besserer Verbraucherschutz bei der Riester-Rente

10:40h DISKUSSIONSRUNDE: DeRisking - ein sinnvoller Weg zur Ausweitung der bAV?



Moderation:
Prof. Dr. Dr. h.c. Bert Rürup



Alexander Gunkel,
Mgl. der Hauptgeschäftsführung, BDA





Annelie Buntenbach,
Mgl. des Geschäftsf. Bundesvorstandes, DGB






Hans H. Melchior,
Mgl. des Vorstands, Pensions-Sicherungs-Verein VVaG



11:00h **Kaffeepause  und Ausstellungsbesuch**

Aktuelle Entwicklungen in der Gesetzlichen Rentenversicherung

11:30h **Aktuelle Entwicklungen in der Alterssicherung aus Sicht der Rentenversicherung**



Dr. Axel Reimann, Präsident, Deutsche Rentenversicherung Bund

- die Finanzsituation der Rentenversicherung
- Aktuelle Reformdiskussion

Aktuelle volkswirtschaftliche Rahmenbedingungen für die Altersvorsorge – Status Quo und Ausblick

12:00h

Status Quo der volkswirtschaftlichen Lage: Auswirkungen auf die Altersvorsorge



Prof. Dr. Michael Heise, Chefvolkswirt, Allianz Gruppe

12:30h

Fragen und Diskussion

12:45h

Gemeinsames Mittagessen  und Ausstellungsbesuch

Statements der Politik

14:00h **GROÙE POLITISCHE DISKUSSIONSRUNDE:**
Koalitionsbeschlüsse im Lichte von Nachhaltigkeit und Versorgungssicherheit



Matthias W. Birkwald,
MdB, Rentenpoliti-
scher Sprecher,
DIE LINKE.





Markus Kurth,
MdB, Rentenpo-
litischer Sprecher,
Fraktion BÜNDNIS90/
DIE GRÜNEN





Dr. Martin Rosemann,
MdB, SPD-Bundes-
tagsfraktion





Peter Weiß,
MdB, CDU/CSU-
Bundestagsfraktion





Moderation:
Prof. Dr. Dr. h.c. Bert Rürup

15:00h

Der Koalitionsvertrag - was hilft der bAV wirklich?



Heribert Karch, MetallRente GmbH, Vorstandsvorsitzender, Arbeitsgemeinschaft für betriebliche Altersversorgung e.V. (aba)

- zum Verhältnis von gesetzlicher Rente und Betriebsrente
- die Agenda von BMAS und BMF
- Rahmenbedingungen oder Obligatorien

15:30h

Kaffeepause  und Ausstellungsbesuch

LVRG – Wirkungen nach der Umsetzung

16:00h

Produktinformationen zwischen Regulierung und Transparenz



Reinhard Kunz, Mgl. der Vorstände, Alte Leipziger Lebensversicherung a.G.

- aktueller Stand und Trends der Regulierung
- Geht noch mehr? Von der Pflicht zur Kür

Effektiver Vertrieb

16:25h

Erfolgreicher Vertrieb von Altersvorsorgeprodukten



Stephan Schinnenburg, Mgl. d. Vorstands, ERGO Beratung und Vertrieb AG

- Was sind die Erfolgsfaktoren, und wie sind diese umzusetzen?
- Welche Bedeutung haben Garantien und hier insbesondere die Bruttobeitragsgarantie?

Innovatives Kapitalanlagemanagement für bAV und private Altersvorsorge

16:50h

Kapitalanlage für die Zukunftsvorsorge – zuverlässige, einfache Lösungen trotz komplexer Technik im Hintergrund



Martin Stenger, Leiter Vertrieb Unabhängige Finanzberater/Versicherungen, Fidelity Worldwide Investment

Magnus Schmagold, stv. Direktor Investment- & Pensionslösungen, Fidelity Worldwide Investment

- Anlagelösungen mit individuellem Zieldatum oder vorgegebenen Risikoprofil
- Modelle speziell für die betriebliche- und private Zukunftsvorsorge

17:15h DISKUSSIONSRUNDE: Die Zukunft der privaten Altersvorsorge



Moderation:
Dr. Thomas Jasper



Reinhard Kunz



Stephan Schinnenburg



Martin Stenger



Magnus Schmagold

Betriebliche Altersvorsorge als Domäne?! – Eine kritische Auseinandersetzung

17:35h

Lohnt sich die bAV noch und wie wichtig ist sie für unsere Wirtschaft?



Prof. Dr. Thomas Dommermuth, Vorsitzender des Beirats, Institut für Vorsorge und Finanzplanung GmbH

- Behauptungen in den Medien über die bAV
- Wie sieht die Realität wirklich aus? Vergleich mit alternativer staatlich geförderter Altersvorsorge und der Schicht 3
- Probleme der bAV und Lösungsvorschläge
- Wie wichtig ist die bAV für unsere Wirtschaft?

18:00h Fragen und Diskussion

18:10h Ende des ersten Kongresstages

19:30h



LÄDT SIE EIN, ZUM...



GEMEINSAMEN ABENDESSEN IM KaDeWe



VERLEIHUNG DES bAV-PREISES

Deutscher bAV-Preis 2015

Jetzt mit zwei Kategorien:
Großunternehmen & Mittelstand

Der Deutsche bAV-Preis zeichnet innovative Projekte der betrieblichen Altersversorgung von Unternehmen in Deutschland aus. Eine unabhängige Jury aus bAV-Experten beurteilt die eingereichten Projekte und kürt den Sieger in einer feierlichen Veranstaltung im Rahmen des Zukunftsmarktes Altersvorsorge am 24. Februar 2015 im KaDeWe in Berlin.

Weitere Informationen finden Sie unter
www.deutscher-bav-preis.de



Initiatoren
TOWERS WATSON



Medienpartner
COMP & BEN



finanzwelt



Partner



Deutsche Asset & Wealth Management

DEUTSCHES INSTITUT FÜR ALTERSVORSORGE



KAS BANK
COMMITTED SINCE 1889



STATE STREET



2. Kongresstag:

Mittwoch, 25. Februar 2015

9:00h

Begrüßung und Einführung durch den Vorsitzenden**Dr. Thomas Jasper**, Leiter „Retirement Solutions“, Towers Watson

Status Quo und Aktuelle Entwicklungen in der Betrieblichen Altersvorsorge

9:15h

**Maßgeschneidert (oder) von der Stange – betriebliche Altersversorgung neu denken****Dr. Thomas Jasper**, Leiter „Retirement Solutions“, Towers Watson

- Die bAV als wesentliches Differenzierungsmerkmal oder doch nur Pflichtprogramm?
- Arbeitgeber-Interessen versus Arbeitnehmer-Interessen – wie lässt sich ein gemeinsames Ziel definieren?
- Bedarfsgerechte Gestaltung von bAV-Programmen, um deren Bindungswirkung zu steigern

Aktuelle Trends im regulativen Umfeld

9:45h

**„Betriebsrentenänderungsgesetz“ und regulatorische Entwicklungen für die bAV****Bernhard Wiesner**, Senior Vice President Pensions and Related Benefits (C/HPB), Robert Bosch GmbH

- Kollektive Verbreitung oder Opting out?!
- Welche Lenkungswirkungen sind national und in der EU erkennbar?
- Wie sollten Arbeitgeber und Einrichtungen sich orientieren?

10:15h

Fragen und Diskussion

10:30h

Kaffeepause  und Ausstellungsbesuch

Die (veränderte) Rolle der bAV im Benefits-Paket

11:00h

**Ganzheitliche Gestaltung der bAV-Landschaft bei der Henkel AG & Co. KGaA****Martina Baptist**, Head of Pension Management Germany, Henkel AG & Co. KGaA

- Sichtung der Handlungsfelder und bedarfsgerechte Lösungen
- Stärkung der bAV unter Beachtung der Unternehmensstrategie Simplifying
- Mitarbeiterblickwinkel heute

11:20h

**Die (veränderte) Rolle der Versorgung im Benefits-Paket – am Beispiel des Lufthansa Konzern****Thorsten Schecke**, Leiter Versorgung und Soziale Sicherung Konzern, Deutsche Lufthansa AG

- Historische Entwicklung
- Aktuelle Trends und Konflikte
- Ausblick

11:40h

Kaffeepause  und Ausstellungsbesuch

11:55h

Flexible Benefit Budget – Nebenleistungen für Executives bei der Deutschen Telekom



Carsten Velten, Vice President Pensions & Risk Benefits, Deutsche Telekom AG

- Benefits als Teil der Total Compensation
- Werthaltigkeit und Wertschätzung
- Konzept eines ganzheitlichen und flexiblen Budgetmodells

12:15h

Flexible Benefits – Placebo oder Mittel der Wahl?



Richard Reisenauer, C&B Manager DACH, General Electrics

- Was erwartet die work force 2020?
- Welche Rolle spielt bAV in einem flexiblen Benefits Paket?
- Flex?: Balance zwischen Anpassungsfähigkeit und Verbindlichkeit

12:35h DISKUSSIONSRUNDE: Die (veränderte) Rolle der bAV im Benefits-Paket



Moderation:
Dr. Thomas Jasper



Martina Baptist



Thorsten Schecke



Richard Reisenauer



Carsten Velten

Risikomanagement

13:05h

Risikomanagement auf der „Liability-Seite“



Jürgen Dahmen, Geschäftsführer, MAN HR Services GmbH

- im Plandesign
- in der Administration von Versorgungszusagen
- im Jahresabschluss- und Gutachtenprozess

13:25h

Risikomanagement in der bAV: aktuelle Beispiele und Trends in der Gestaltung



Dr. Stephan Wildner, Leiter General Consulting, Towers Watson

- Risiken sinnvoll verlagern, aber wohin?
- Risiken vermeiden, aber wie?
- Risiken diversifizieren, aber welche?

13:45h

Fragen und Diskussion

14:00h

Mittagspause  und Ausstellungsbesuch

15:00h

Ende des Kongresses



Fidelity Worldwide Investment wurde 1969 gegründet und bietet weltweit Finanzdienstleistungen für Privatpersonen und institutionelle Anleger. In Deutschland können Anleger seit mehr als 20 Jahren mit **Fidelity** Fonds Vermögen aufbauen. 1992 wurde das erste deutsche Vertriebsbüro in Frankfurt am Main eröffnet. Bis heute ist **Fidelity** eine unabhängige Fondsgesellschaft in Familien- und Mitarbeiterbesitz mit einem verwalteten Vermögen von 215,7 Milliarden Euro und einem administrierten Vermögen von 63 Milliarden Euro weltweit.

Fidelity Worldwide Investment
 FIL Investment Services GmbH
 Herr Martin Stenger · Kastanienhöhe 1
 61476 Kronberg im Taunus
 Tel.: 06173 - 509 34 52 · Fax.: 06173 -
 509 44 19 · Mobil: 0171 - 56 07 566 ·
Email: martin.stenger@fil.com



Towers Watson ist eine international führende Unternehmensberatung. Mit ca. 15.000 Mitarbeitern weltweit unterstützen wir Unternehmen bei der Optimierung ihrer Performance durch effektive Lösungen im Personal-, Risiko- und Finanzmanagement. Im Bereich der betrieblichen Altersversorgung bietet **Towers Watson** die umfassende Expertise, um Unternehmen bei der Gestaltung, dem Finanzmanagement, der Administration und der Kommunikation von Versorgungsplänen zu unterstützen. In Deutschland haben die rund 800 Mitarbeiter zahlreiche bAV-Neuordnungen begleitet und dabei die Gestaltungsmodelle für Pensionspläne maßgeblich weiterentwickelt.

Towers Watson
 Eschersheimer Landstraße 50
 60322 Frankfurt am Main
www.towerswatson.de
 Ansprechpartner: Reiner Jung
 Telefon: +49 (0) 69.15 05 – 51 16
 E-Mail: reiner.jung@towerswatson.com



ERGO ist eine der großen Versicherungsgruppen in Deutschland und Europa. Weltweit ist die Gruppe in über 30 Ländern vertreten und konzentriert sich auf die Regionen Europa und Asien. **ERGO** bietet ein umfassendes Spektrum an Versicherungen, Vorsorge und Serviceleistungen. Im Heimatmarkt Deutschland gehört **ERGO** über alle Sparten hinweg zu den führenden Anbietern. Rund 46.000 Menschen arbeiten als angestellte Mitarbeiter oder als hauptberufliche selbstständige Vermittler für die Gruppe. 2013 nahm **ERGO** Beiträge in Höhe von 18 Mrd. Euro ein und erbrachte für ihre Kunden Versicherungsleistungen von 17 Mrd. Euro. **ERGO** gehört zu Munich Re, einem der weltweit führenden Rückversicherer und Risikoträger.



Unser Motto:
„Einfach mehr Vorsorge“
unabhängig – kompetent – persönlich

Das Institut für Vorsorge und Finanzplanung ist eine unabhängige, inhabergeführte Gesellschaft, die sich auf private und betriebliche Altersvorsorge spezialisiert hat. Im Jahr 2001 gegründet und mit Hauptsitz in Altstadt/WN steht es unter der fachlichen Leitung von Prof. Michael Hauer, Frank Nobis und Prof. Dr. Thomas Dommermuth. Das Kerngeschäft des IVFP beruht auf der Untersuchung und Bewertung von Produkten und Beratungsprozessen im Bereich der Vorsorge, der fachlichen Strategieberatung für Finanzdienstleister sowie der Entwicklung und Implementierung von Altersvorsorge-Beratungssoftware. Über seine eigene Akademie bietet das IVFP ein umfangreiches Spektrum an Fachseminaren an. „Einfach mehr Altersvorsorge“ – so lautet die Philosophie des IVFP. Rating, Software, Akademie bilden die drei Geschäftsbereiche. Als unabhängige und neutrale Gesellschaft gelten die Produktratings und Prozesszertifizierungen inzwischen als anerkanntes Qualitätskriterium im Bereich der Vorsorge und Finanzplanung. Das institutseigene Gütesiegel dient dabei als entscheidendes Merkmal. Individuelle Online-, Offline- oder Serverlösungen gehören im Bereich Software ebenso zum Leistungsspektrum wie die Anbindung der Software an entsprechende Tarifprogramme. Über seine eigene Akademie leistet das IVFP mit qualifizierten Seminarangeboten einen maßgeblichen Beitrag zur Professionalisierung von Maklern und Beratern im Vorsorge- und Finanzbereich.



Renten Service – 125 Jahre Erfahrung und modernste Technologien.
 Der Renten Service der Deutschen Post ist professioneller Partner für Unternehmen bei der Administration der betrieblichen Altersversorgung in allen Durchführungswegen. Der Renten Service zahlt jeden Monat 25 Mio. Renten für die Leistungsträger der gesetzlichen Rentenversicherung und garantiert so ein effizientes Rentenmanagement.

Deutsche Post AG
 Willi Ostermann, Experte
 Friedrich-Wilhelm-Str. 18 · 53113 Bonn
www.rentenservice.de
 Telefon: +49 (0) 511 67 97 90 8
 Telefax: +49 (0) 511 67 97 90 9
 Mobil: +49 (0) 1 51-14 27 01 36
 E-Mail: w.ostermann@deutschepost.de



Die **Generali Versicherungen** gehören als Teil der Generali Deutschland Gruppe zum europäischen Finanzdienstleistungskonzern Assicurazioni Generali, Triest. Mit 6 Millionen Kunden, 5,7 Milliarden Euro Beitragseinnahmen und rund 41 Milliarden Euro Kapitalanlagen zählen sie zu den bedeutenden Serviceversicherern in Deutschland. Sie bieten Versicherungsschutz für Privatkunden, ebenso für Firmenkunden. Im zukunftssträchtigen Geschäftsfeld der betrieblichen Altersversorgung genießt die Generali dank jahrzehntelanger Erfahrung, insbesondere bei Großkunden, einen hervorragenden Ruf. Regelmäßig attestiert die unabhängige Ratingagentur ServiceRating GmbH die Servicequalität in der betrieblichen Altersversorgung: Untersucht wurden die Qualitätsdimensionen Servicemanagement, Service- und Beratungsleistungen sowie Servicewirksamkeit. Das Ergebnis: exzellent. Damit ist die Generali Marktführer in Deutschland.

Generali Versicherungen • Oeder Weg 151 • 60318 Frankfurt am Main • www.generali.de • www.generali-bav.de



Der Wertpapierdienstleister für Altersvorsorgevermögen

Die KAS BANK N.V. ist eine unabhängige Bank für Geschäftskunden und zählt in den Niederlanden zu den führenden Anbietern von Wertpapierdienstleistungen für institutionelle Kunden aus dem Altersvorsorgesegment. Über ihre deutsche Niederlassung bietet die KAS BANK als spezialisierter Wertpapierdienstleister für Altersvorsorgevermögen mittelständischen Versorgungseinrichtungen und Corporate Investors neben ihrer Funktion als Verwahrstelle vor allem Mehrwertdienstleistungen aus den Bereichen Governance, Risikosteuerung, Transparenz- und Kostenanalyse sowie umfassende regulatorische Reportinglösungen.

**KAS BANK N.V. - German Branch | Frank G. Vogel | Geschäftsleiter | Mainzer Landstraße 51 | 60329 Frankfurt am Main
 Tel. +49 (0)69 5050 679-22 | Mobil: +49 (0)172 748 1971 | frank.vogel@kasbank.com | www.kasbank.com**



proontra – das freie Finanzmagazin. gehört als eines der führenden Vermittlermedien zu den Meinungsmachern der Finanzdienstleistungs-Branche. „mutig, ehrlich, fair“ durchleuchtet proontra marktbewegende Themen aus den Bereichen Versicherung, Investmentfonds, Sachwerte und Vertrieb. proontra wertet im Rahmen der proontra LV Studie die Bilanzen der relevantesten deutscher Lebensversicherer aus. Die proontra Studie Makler's Lieblinge deckt Qualitäten und Potenziale bei Versicherungsunternehmen auf. proontra steht für glaubwürdige Berichterstattung und hat in den vergangenen Jahren mit investigativer Recherche Missstände der Branche aufgedeckt. Mehrere Marktforschungsinstitute wie z.B. YouGov bescheinigen proontra, zu den wichtigsten Vermittlermedien in Deutschland zu gehören.



IMPRESSIONEN

Initiatoren:

TOWERS WATSON 



bAV
Deutscher Preis

Gute und schlagkräftige betriebliche Altersversorgungsprogramme (bAV) leisten einen wesentlichen Beitrag zur Alterssicherung in Deutschland. Für Unternehmen ist die bAV ein erfolgskritischer Baustein in der Gewinnung und Bindung von Mitarbeitern. Gerade in Zeiten steigender demografischer Herausforderungen und des zunehmenden Drucks auf die gesetzliche Rente.

Deshalb sollten herausragende bAV-Lösungen – sei es in der Gestaltung, der Finanzierung, der Administration oder der Kommunikation – gewürdigt werden.

Der Award

Deutscher bAV-Preis

wird 2015 zum zweiten Mal innovative Projekte der betrieblichen Altersversorgung von Unternehmen in Deutschland auszeichnen. Er wird in einer feierlichen Veranstaltung im Rahmen des Zukunftsmarkt Altersvorsorge am 24. Februar 2015 im KaDeWe in Berlin verliehen.

Nehmen Sie jetzt teil!

Alle Informationen finden Sie unter:

www.deutscher-bav-preis.de

Deka
Institutionell

Deutsche Asset
& Wealth Management



 DEUTSCHES INSTITUT
FÜR ALTERSVORSORGE

 **Fidelity**
WORLDWIDE INVESTMENT

 **KAS BANK**
COMMITTED SINCE 1806

METZLER
Asset Management

 **STATE STREET**


SwissLife



VORANKÜNDIGUNG

Lebensversicherung **aktuell**

9. und 10. März 2015 in Düsseldorf

■ Rechtliche Rahmenbedingungen/Markt:

- Versicherungsmarkt 2015 – Möglichkeiten und Grenzen
- Neue rechtliche Rahmenbedingungen: Chancen für die Versicherungsbranche?
- Eigenkapitalausstattung nach Solvency II für LV-Produkte
- Lebensversicherungsreformgesetz (LVRG): Welche Auswirkungen hat das LVRG auf Produktportfolio und Marktentwicklung?
- Taugen Lebensversicherungen noch als Altersvorsorge?

Herausforderungen:

■ Produkt

- Neue Produkte für die Lebensversicherungswirtschaft
- BU- und Pflegeversicherung als Zukunftsmarkt?
- Wachstumsmarkt: Biometrische Risiken
- Dynamische Hybrid-Produkte und Individualrenten wie Lifestyle-, Enhanced- oder Variable Annuities – zukunftsfähige LV-Produkte?
- Gruppenlebensversicherung in Deutschland
- Neue Garantiemodelle für die Branche

■ Vertrieb

- IMD2, PRIIPs und MiFID II, Verhaltenskodex GdV, Initiative „Gut beraten“, LVRG - kommt der Vertrieb jetzt an die Leine?
- Orchestrierung der Vertriebswege im verschärften Wettbewerb!
- Honorarberatung und Provisionsoffenlegung auf dem Prüfstand
- Zweitmarkt LV - neue/alte Chance?

■ Kapitalanlage

- Bessere Erträge der LV mit innovativen Kapitalanlageformen?
- Fondsgebundene LV als Marktchance
- Möglichkeiten und Grenzen kapitalbildender LV-Produkte

Moderation:

Ihre Referenten und Diskussionspartner:



Stephan Schinnenburg
Mgl. des Vorstandes, ERGO Beratung und Vertrieb AG



Michael Rohde
Mgl. des Vorstandes, Deutsche Rückversicherung AG



Dr. Johannes Lörper
Mgl. d. Vorstandes, Ergo Lebensversicherung AG



Rolf Schünemann
Mgl. d. Vorstandes, Lebensversicherung von 1871 a.G.



Dr. Alexander Kling
Partner, Institut für Finanz- und Aktuarwissenschaften mbH



Günther Soboll
Hauptbevollmächtigter, Canada Life



Reinhard Kunz
Mgl. der Vorstände, Alte Leipziger Lebensversicherung a.G.



Christoph Laarmann
Mitglied des Vorstandes, Barmenia Lebensversicherung



Dr. Holger Bartel
Leiter Bereich Leben Mathematik, Verantwortlicher Aktuar, Gothaer Lebensversicherung AG



Axel Kleinlein
Vorstandsvors., Bund der Versicherten e.V.



Marcus Nagel
CEO Global Life, Zurich Gruppe Deutschland



Norbert Heinen
Vorstandsvors., Württembergische Versicherungen



Ingo Wichelhaus
Vorstand, Bundesverbandes Vermögensanlagen im Zweitmarkt Lebensversicherungen (BVZL)



Jörg Asmussen

1992: Master in Business Administration, Wirtschaftsuni Luigi Bocconi, Mailand. 1994: Abschluss als Diplom-Volkswirt, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Uni Bonn-In dieser Zeit Stipendiat des Evang. Studienwerkes Villigst. Von 1994 - 1996: Projektleiter im Bereich Europäische Wirtschafts-, Sozial- und

Arbeitsmarktpolitik am Institut für Sozialforschung und Gesellschaftspolitik GmbH, Köln. Von 1996 - 1998: Referent im Referat für internat. Wirtschafts- und Währungsentwicklung, Internationaler Währungsfonds, Wirtschaftsgipfel im Bundesmin. der Finanzen (BMF). Von 1998 - 1999: Persönlicher Referent des Staatssekretärs mit den Zuständigkeitsbereichen Europapolitik, Geld und Kredit, Internationale Finanz- und bWährungspolitik im BMF. Von 1999 - 2002: Leiter des Ministerbüros und Persönlicher Referent des BMF. Von 2002 - 2003: Leiter der Unterabteilung Grundsatzfragen der Europapolitik und finanzielle Grundsatzfragen der europ. Politik im BMF. Von 2003 - 2008: Leiter der Abteilung Finanzmarktpolitik im BMF. Von 2008 - b2011: Staatssekretär im BMF, zuständig für die Abteilungen Finanzpolitische und volkswirtschaftliche Grundsatzfragen, Finanzmarktpolitik und Europapolitik. Von 2012 - 2013 Mgl. des Direktoriums, Europ. Zentralbank. Seit 2014 Staatssekretär im Bundesmin. für Arbeit und Soziales



Martina Baptist

absolvierte ihre Ausbildung zur Sozialversicherungsfachangestellten. Anschließend Tätigkeit in der gesetzl. Rentenvers. sowie Versorgungswerk der Rechtsanwälte. Mit Abschluss des Abendstudiums zur staatlich geprüften Betriebswirtin Datenverarbeitung und Wirtschaftsinformatikerin Eintritt bei Henkel im Jahre 1991. Nach mehrjähriger Referententätigkeit in unterschiedlichen Bereichen der bAV, im Jahre 2004 Leitung der Abteilung Altersversorgung Deutschland und seit 2009 die Leitung des gesamten Versorgungsmanagements als „Head of Pension Management Germany“ in HR Operations Germany.



Matthias W. Birkwald

Ab 1981 Studium der Politologie, Soziologie, Philosophie und der politischen Ökonomie in Köln, Bonn und Bremen. 1990 machte er seinen Abschluss als Diplom-Sozialwissenschaftler. Von 1980 bis 1996 Mgl. der Jungdemokraten/Junge Linke. 1980 bis 1982 war er Mgl. der FDP. Seit 1986 ist er Mgl. der IG-Metall. Von 1993 bis 2007 war er Mgl. der PDS. 1994 war er Wahlkampfleiter der PDS-NRW und Direktkandidat bei der Bundestagswahl in Köln. Von 2003 bis 2005 war er persönlicher Referent der Berliner Senatorin für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz, Dr. Heidi Knake-Werner, zuständig für die Bereiche Soziales und Migration. 2005 Direktkandidat der PDS bei der Landtagswahl NRW in Köln und Direktkandidat der Linkspartei bei der Bundestagswahl in Köln. Von 2005 bis 2007 war er Mgl. des WASG. Von 2005 bis 2009 war er Leiter des Abgeordnetenbüros von Prof. Dr. Lothar Bisky im Dt. Bundestag. 2007 war er Delegierter des Gründungsparteitages der Partei DIE LINKE. Seit 2007 ist er Mgl. und zeitweise Sprecher der Antragskommission der LINKEN NRW. Seit 2008 ist er Bundesparteitagsdelegierter des Kreisverbandes Köln und Mitarbeit in der AG »Für eine moderne, repressionsfreie, bedarfsdeckende, soziale Mindestsicherung«.



Annelie Buntentbach

studierte Geschichte und Philosophie. Seit 1978 ist sie GewerkschaftsMgl. und seit 1982 Mgl. von Bündnis 90/Die Grünen. Von 1994 bis 2002 war Sie Mgl. des Dt. Bundestags (Bündnis 90/Grüne). Seit 2002 ist sie Mgl. im Wissenschaftlichen Beirat von attac. Von 2002 bis 2006 war Sie Abteilungsleiterin Sozialpolitik beim Bundesvorstand der IG Bauen-Agrar-Umwelt. Seit 2006 ist Sie Mgl. im Geschäftsf. Bundesvorstand des DGB, zuständig für Sozialpolitik, Arbeitsmarktpolitik, Europapolitik. Seit 2006 ist außerdem Alternierende Vors. des Verwaltungsrats der Bundesagentur für Arbeit. Seit 2006 ist Sie Alternierende Vors. des Bundesvorstands der Dt. Rentenversicherung Bund.



Jürgen Dahmen

ist seit 1981 für die MAN Gruppe in verschiedenen Funktionen des HR-Bereichs tätig. Im Jahr 2004 übernahm er dort die Geschäftsführung des Geschäftsfelds betrieblichen Altersversorgung, die zwei Jahre später in der MAN HR Services GmbH um die Entgeltabrechnung erweitert wurde. Heute ist er Geschäftsführer der MAN HR Services GmbH für die genannten Bereiche, der Unterstützungseinrichtung VGW GmbH und der MAN IT sowie Mitglied des Vorstands der MAN Pensionsfonds AG.



Prof. Dr. Thomas Dommermuth

ist Hochschullehrer, Steuerberater und Vors. des Beirats des Instituts für Vorsorge und Finanzplanung. Er lehrt seit 1996 an der Hochschule für angewandte Wissenschaften Amberg-Weiden im Fachbereich Steuern und Finanzierung. Seit Jahren forscht er zudem aktiv auf dem Gebiet der Altersvorsorge. Zusammen mit dem von ihm mitgegründeten Institut für Vorsorge und Finanzplanung wirkte er in zahlreichen Gesetzgebungsverfahren zur Altersversorgung mit. Zudem ist er Autor des Kommentars Herrmann/Heuer/Raupach zum Einkommen- und Körperschaftsteuergesetz.



Alexander Gunkel

von 1988 bis 1993 Studium der Rechtswissenschaften an der Uni des Saarlandes mit dem Schwerpunkt Arbeitsrecht, parallel dazu bis 1990 Französisches Recht am Centre d'Etudes Juridiques Françaises. Nach Abschluss des Referendariats 1996 am Saarländischen OLG in Saarbrücken erfolgte 1996 der Eintritt in die Bundesvereinigung der Dt. Arbeitgeberverbände. Bis 1998 als Wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Abteilung Soziale Sicherung tätig. Von 1999 bis 2003 Büroleiter von BDA-Präsident und Hauptgeschäftsf. Im April 2003 Ernennung zum Mgl. der Hauptgeschäftsführung des BDA. Von Oktober 2003 bis September 2005 alternierender Vorstandsvors. des Verbandes Dt. Rentenversicherungsträger und Mgl. im Vorstand der Bundesversicherungsanstalt für Angestellte. Seit Januar 2004 Mgl. des Sozialbeirates für die Rentenversicherung, seit Juni 2004 stv. Vorsitzender. Seit Oktober 2004 Mgl. im Vorstand der Internationalen Vereinigung für Soziale Sicherheit (IVSS). Bis September 2011 alternierender Vorstandsvors. der Dt. Rentenversicherung Bund (DRV Bund). Seit Oktober 2011 Vorsitzender des Bundesvorstandes der Dt. Rentenversicherung Bund. Seit Juli 2006 Mgl. des Aufsichtsrates des Pensions-Sicherungs-Vereins auf Gegenseitigkeit (PSVaG). Seit November 2006 Mgl. des Verwaltungsrates des Versorgungsverbandes deutscher Wirtschaftsorganisationen (VdW) und ab September 2009 Vors. des Verwaltungsrates des VdW.



Prof. Dr. Michael Heise

ist Chefvolkswirt der Allianz Gruppe und der Dresdner Bank. Er berät die Vorstände der Allianz Gruppe in volkswirtschaftlichen Fragen. Dazu gehören Analysen und Prognosen zur deutschen und internationalen Wirtschafts- und Finanzmarktentwicklung sowie die Beurteilung von Länder- und Branchenrisiken. Er studierte und promovierte an der Uni zu Köln und hatte Lehraufträge an der European Business School Oestrich-Winkel und der Johann Wolfgang Goethe- Uni Frankfurt. Er ist Honorarprofessor der Johann Wolfgang Goethe-Uni. Vor seinem Eintritt in die Allianz Gruppe war er Generalsekretär des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, Chefvolkswirt der DG BANK® und Chefvolkswirt und Leiter Research der DZ BANK.



Dr. Thomas Jasper

verantwortet bei Towers Watson Deutschland den Bereich Retirement Solutions (bAV-Beratung). Er verfügt über eine mehr als zehnjährige Beratungserfahrung in den Bereichen Finanzierungsstrategie, kapitalmarktorientierte Vergütungsmodelle sowie Gestaltung von Systemen der bAV. Darüber hinaus hat er eine breit gefächerte Erfahrung in der Betreuung von internat. Großunternehmen sowie namhaften Vertretern des deutschen Mittelstandes. Ein besonderer Schwerpunkt seiner Tätigkeit liegt auf der strategischen Integration von Themen der betrieblichen Altersversorgung, der Unternehmensfinanzierung und der internationalen Kapitalmärkte. Dr. Jasper hat an der Eberhard-Karls-Uni Tübingen studiert und dort am Lehrstuhl für betriebswirtschaftliche Steuerlehre und promoviert.



Dr. Axel Reimann

1951 geboren in Berlin. Von 1971-1977 Studium der Mathematik und Betriebswirtschaftslehre in Berlin. 1977 Diplom in Mathematik. Von 1977-1983 Lehrbeauftragter und wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Freien Uni Berlin sowie der Technischen Uni Berlin. 1982 Promotion zum Dr. rer. pol. Von 1983-1987 Tätigkeit als Referent im Grundsatzreferat für Versicherungsmathematik und sozialrechtliche Fragen der BfA. Von 1987-1992 Leiter des Referats für Entwicklungsfragen der sozialen Sicherheit der BfA. Von 1992-1999 Leiter der Abteilung Rehabilitation der BfA. Von 1999-2005 stellvertretender Geschäftsf. des VDR. Seit 01.10.2005 Mgl. des Direktori-ums der Dt. Rentenversicherung Bund



Heribert Karch

ist seit November 2001 Geschäftsführer bei der MetallRente GbR in Berlin. Von 1999 bis 2001 war er im Vorstand der IG Metall in Frankfurt. Von 1990 bis 1999 war er zuständiger Mgl. der Bezirksleitung bei der IG Metall, Bezirk Berlin-Brandenburg-Sachsen. Von 1981 bis 1990 war er Lehrer u. a. für Tarifgestaltung und REFA-Methodenlehre bei der IG Metall im Bildungswesen. Von 1980 bis 1981 war er an der Akademie der Arbeit in Frankfurt beschäftigt. Von 1972 bis 1980 war er in der Berufsausbildung und als technischer Zeichner bei DSD – Dillinger Stahlbau tätig.



Richard Reisenauer

ist Compensation & Benefits Leader bei General Electric Deutschland. Er startete seine beruflichen Wege 1995 nach zwei abgeschlossenen Studiengängen (Dipl. Ing. Fahrzeugtechnik & Dipl. Wirtschaftsingenieur) im IT Sektor bei der Ingram Micro Holding GmbH im Finance Bereich als Controller. Über das Thema HR Controlling fand er seinen Weg sehr schnell in den Personalbereich und dort fokussiert er sich nun seit mehr als 15 Jahren auf C&B. Bei Fujitsu Siemens Computers leitete er ~5 Jahre die C&B Funktion für EMEA bevor er im Sommer 2007 in gleicher Funktion zu GE wechselte. Seit Oktober 2012 betreut er in der D-A-CH Region alle C&B Themen für alle nicht regulierten Geschäftsbereiche.



Reinhard Kunz

1972 - 1977 Studium der Mathematik und BWL an der Uni Regensburg und der Friedrich-Alexander Uni Erlangen-Nürnberg, Diplom-Math., Aktuar (DAV) 1978 UNIVERSA Versicherungsgruppe Math. Abteilung, ab 1981 Deutscher Herold Lebensversicherung Gründungsprojekt. Ab 1981 Dt. Ring Versicherungsgruppe Controlling Sach / HUK Chefmathematiker Leben / Kranken / Sach. Danach ab 1989 Mgl. der Vorstände Deutscher Ring Leben AG, Deutscher Ring Sach AG, Deutscher Ring Kranken VVaG. Ab 2001 Mgl. der Vorstände ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung a. G. Seit 2005 ALTE LEIPZIGER Holding AG HALLESCHER Krankenversicherung a. G.



Dr. Martin Rosemann

Geb. am 20. Oktober 1976 in Saulgau (Landkreis Sigmaringen). Von 1996 – 2001: Studium der VWL mit quantitativem Schwerpunkt an der Eberhard Karls Uni Tübingen. Abschluss als Diplom-Volkswirt. Stipendiat der Studienstiftung des Dt. Volkes. 2006 Promotion zum Thema: „Auswirkungen datenverändernder Anonymisierungsverfahren auf Analysen mit Mikrodaten“. Die Dissertation wurde mit dem Förderpreis 2006 des Stat. Bundesamts ausgezeichnet. Von 2002-2006 Wissenschaftlicher Referent (Arbeitsmärkte, soziale Sicherung, demografischer Wandel) am Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung e.V. (IAW), Tübingen. 2004-2009 Mgl. im Aufsichtsrat Sporthallenbetriebsgesellschaft Tübingen. Von 2005-2009 Mgl. im Aufsichtsrat Altenhilfe Tübingen GmbH und von 2004-2011 Mgl. im Aufsichtsrat Wirtschaftsförderungsgesellschaft Tübingen mbH (WIT). Von 2006-2011 Projektleiter (Arbeitsmärkte, soziale Sicherung, demografischer Wandel, Armuts- und Reichtumsforschung) am IAW. Von 2008-2011 Leiter des Kompetenzzentrums für mikrodatenbasierte Politikberatung am IAW. Von 2009-2011 Mgl. im Aufsichtsrat Ges. für Wohnungs- und Gewerbebau Tübingen mbH (GWG). Seit 2007 Lehrbeauftragter Hochschule Pforzheim. Von 2011-2013 Leiter des Berliner Büros ISG Institut für Sozialforschung und Gesellschaftspol. GmbH, Köln/Berlin. Seit 2013 Bundestagsabgeordneter für den Wahlkreis Tübingen-Hechingen.



Markus Kurth

Geb. am 14. April 1966 in Beuel, jetzt Bonn-Beuel. 1976 - 1985 Kardinal-Frings-Gymnasium in Bonn. 1985 - 1987 Zivildienst beim Caritasverband Bonn. 1987- 1993 Studium der Politikwissenschaft an der Freien Univ Berlin. 1994 - 1997 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Fachbereich Soziologie der Heinrich-Heine-Uni Düsseldorf, 1997 - 1998 Arbeitslosigkeit, Politikberatung, 1998 - 2000 Wissenschaftlicher Mitarbeiter beim Initiativkreis Emscherregion mit den pol. Schwerpunkten Regionalentwicklung im Ruhrgebiet, Arbeitsmarkt-, Sozial- und Wohnungspolitik, 2000 - 2002 Bildungsmanager bei der Heinrich-Böll-Stiftung NRW. Mgl. im Verein „Kunst und Kultur im Quartier e.V.“ und der Heinrich-Böll-Stiftung NRW; Mgl. im Beirat der BAG Integrationsfirmen. 2000 - 2003 Kreisvors. von Bündnis 90/Die Grünen in Dortmund, Bezirks-, Landes- und Bundesdelegierter, Mgl. in der Landes- sowie Bundesarbeitsgemeinschaft Sozialpolitik. Mgl. des Bundestages seit 2002; 2002 - 2013 sozial - und behindertenpol. Sprecher der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, seit Dez. 2013 rentenpol. Sprecher.



Prof. Dr. h.c. Bert Rürup

wurde am 7. Nov. 1943 in Essen geboren. Nach seinem Studium in Hamburg und Köln und der Promotion arbeitete Prof. Rürup einige Zeit in der Planungsabteilung des Bundeskanzleramts. Im Sommersemester 1975 übernahm er eine Lehrstuhlvertretung für Finanzwissenschaft an der Uni Göttingen und ab dem Wintersemester 1975/76 eine Professur für Volkswirtschaftslehre an der Uni Essen, um danach von 1976 bis 2009 das Fachgebiet Wirtschafts- und Finanzpolitik an der TU Darmstadt zu leiten. Gastprofessuren und Lehraufträge führten ihn an die TU Wien, die Wirtschaftsuniversität Wien, die TH Bukarest, die TH Leipzig und die Uni Leipzig. Lange Zeit war er der rentenpol. Berater der dt. Bundesregierung, aber auch ausländische Regierungen wurden von ihm beraten. Zum 1. März 2000 wurde Bert Rürup in den Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung berufen, an dessen Spitze er von 2005 bis 2009 stand. Der Namensgeber und Initiator der „Rürup- Rente“ ist seit 2010 Kuratoriumsvors. des Dt. Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) in Berlin und seit Anfang dieses Jahres Präsident des Handelsblatt Research Institutes, einem unabhängigen wissenschaftlichen Kompetenz- und Research-Center der Verlagsgruppe Handelsblatt.



Hans H. Melchior

ist Mgl. im Vorstand des Pensions-Sicherungs-Vereins VVaG. Darüber hinaus ist er in verschiedenen ehrenamtlichen Tätigkeiten aktiv, wie z.B. in der Arbeitsgemeinschaft für betriebliche Altersversorgung oder als Vorstandsmgl. des Berufsverbandes Initiative Gesundheitswirtschaft. Zuvor war er als Vorstandsmgl. der HanseMerkur Gruppe und der Volksfürsorge-Gesellschaften für die Aktivitätender Unternehmen in der bAV zuständig. Als lfd. Mita rbeiter der HVB Gruppe und Mgl. des Vorstands für die Gesellschaften HVB Pensionsfonds und Chemie Pensionsfonds gründete er den ersten in Deutschland zugelassenen Pensionsfonds. Tätigkeiten als leitender Mitarbeiter der Condor Versicherungsgruppe und als Unternehmensberater sowie ein Studium der Wirtschaftswissenschaften bilden seinen weiteren Erfahrungshintergrund.



Thorsten Schecke

ist seit 2010 Fachbereichsleiter Versorgungssysteme Arbeitgeberverband Luftverkehr. Seit 2011 ist er Projektleiter des Projektes „Die Zukunft der Versorgung um Lufthansa Konzern“ und seit 2014 Leiter der Abteilung Versorgung und Soziale Sicherung im Konzern Deutsche Lufthansa AG.



Stephan Schinnenburg

ist seit April 2014 Mgl. des Vorstands der ERGO Beratung und Vertrieb AG. Von 2010-2014 verantwortete er in seiner Position als Geschäftsführer der MORGEN & MORGEN Gesellschaften die strategisch vertriebliche Ausrichtung sowie das operative Tagesgeschäft der Unternehmensgruppe. Er war in den letzten Jahren als Vertriebsvorstand bei der IDEAL Lebensversicherung a. G. und zuletzt als CEO bei The Hartford Life Ltd., Niederlassung für Deutschland, tätig. Mit seinem reichen Erfahrungsschatz als Geschäftsf. von großen Maklergesellschaften als auch als Vertriebsvorstand von Versicherungsgesellschaften hat er einen umfassenden Blick auf den Markt und kennt die Belange der Marktteilnehmer aus unterschiedlichen Perspektiven.



Magnus Schmagold

ist seit 2008 in unterschiedlichen Funktionen für Fidelity tätig und beschäftigt sich heute mit Anlagelösungen für Unternehmen, Versicherungen, Pensionseinrichtungen und sonstige institutionelle Anleger. Er hat zunächst in Göttingen und Sydney BWL studiert und später einen Studiengang zum Master of Laws (LL.M.) mit dem Schwerpunkt Altersvorsorge an der Uni Münster abgeschlossen. Zudem hat er eine Ausbildung zum Finanzanalysten (CEFA und CIAA) bei der Deutschen Vereinigung für Finanzanalyse und Asset Management DVFA e.V. in Frankfurt am Main abgelegt.



Martin Stenger

(geb. 22.01.1973) ist seit September 2014 Leiter des Vertriebes an unabhängige Finanzberater und Versicherungen bei Fidelity. Aus seinen bisherigen beruflichen Stationen bringt er langjährige Erfahrungen aus der Versicherungsbranche mit. Zuletzt war er als Leiter Produktmanagement Investment beim Versicherer HDI tätig. In dieser Rolle war er verantwortlich für die Produktgestaltung und Auswahl von Kapitalanlagegesellschaften. Weitere berufliche Stationen waren bei der AIG und bei Unternehmensberatungen.



Carsten Velten

studierte Mathematik in Aachen und ist seit 18 Jahren in der bAV Aktiv. Er ist Vorstandsmgl. in allen deutschen Versorgungseinrichtungen der DTAG, Mgl. des Ausschusses für bAV bei der BDA und Vorstandsmgl. aba sowie Leiter der Fachvereinigung Pensionsfonds.



Peter Weiß

studierte Katholische Theologie von 1976 bis 1982. Ist seit 1985 in der Bundeszentrale des Dt. Caritasverbandes in Freiburg tätig. Von 1985 bis 1988 war er als Pressereferent tätig. Von 1988 bis 1990 war er Pers. Referent des Generalsekretärs. Von 1990 bis 1991 war er Beauftragter für die Zusammenarbeit mit den Verbänden in den neuen Bundesländern. Seit 1991 ist er Referatsleiter im Generalsekretariat. Von 1993 bis 1998 war er Geschäftsf. der Kath. FH Freiburg GmbH. Von 1976 bis 1982 war er Mgl. im Bezirksvorstand der Jungen Union Südbaden und im Landesvorstand der Jungen Union Baden-Württemberg. Von 1989 bis 1991 war er stv. Kreisvors. Von 1991 bis 1997 war er Kreisvors. der CDU Freiburg. Von 1994 bis 1998 war er Vors. der CDU-Stadtratsfraktion Freiburg. Seit 2000 ist er Bezirksvors. der Christlich-Demokratischen Arbeitnehmerschaft Südbaden. Seit 1998 ist er MdB. Seit 2000 ist er außerdem Bezirksvors. der Christlich-Demokratischen Arbeitnehmerschaft Südbaden und Mgl. des Bezirksvorstandes der CDU Südbaden und des Landesvorstandes der CDU Baden-Württemberg.



Bernhard Wiesner

ist Abteilungsdirektor Betriebliche Versorgungsleistungen der Robert Bosch GmbH Stuttgart. Seine Zuständigkeit umfasst Grundsatzfragen/Konzeption der kollektiv- und individualrechtlichen Versorgungssysteme einschließlich Finanzierungsmethodik der rund 260.000 Mitarbeiter der Bosch-Gruppe im In- und Ausland. Er ist Vorstandsvors. des Unternehmenspensionsfonds der Bosch-Gruppe, der Bosch Pensionsfonds AG. Ferner ist er Vorstandsmgl. der Arbeitsgemeinschaft für betriebliche Altersversorgung (aba) und Vors. des Leitungskreises der Fachvereinigung Pensionszusagen und Unterstützungskassen sowie Mgl. des Ausschusses bAV der Bundesvereinigung der Dt. Arbeitgeberverbände.



Dr. Stephan Wildner

leitet den Bereich General Consulting im Geschäftsbereich bAV von Towers Watson deutschlandweit. Seine Tätigkeitsschwerpunkte liegen in den Bereichen Steuern, Rechnungslegung sowie effiziente Finanzierung und Risikosteuerung in der betrieblichen Altersversorgung. Er verfügt über umfangreiche Erfahrung in der Leitung von komplexen Beratungsprojekten. Er ist Autor diverser Veröffentlichungen und Mitautor des im August 2006 erschienenen Buchs „Betriebliche Altersversorgung und sonstige Leistungen an Arbeitnehmer nach IFRS – Bilanzierung und Bewertung von Employee Benefits“ sowie des 2008 erschienenen Kommentars „Internationales Bilanzrecht – Rechnungslegung nach IFRS“. Er war wissenschaftlicher Mitarbeiter und Assistent am Lehrstuhl für betriebswirtschaftliche Steuerlehre und Wirtschaftsprüfung an der Uni Bayreuth sowie Dozent an der Verwaltungsakademie (VVA) in Nürnberg. Ferner verfügt er über Erfahrungen aus der Strategieberatung. An den Unis Bayreuth und Lancaster (UK) hat er BWL mit den Schwerpunkten Steuern und Wirtschaftsprüfung, Finanzierung, Marketing und Organisation studiert. Seine Promotion verfasste er an der Uni Bayreuth zum Thema „Nutzungsrechte in der Handels- und Steuerbilanz“.



Die **Generali Versicherungen** gehören als Teil der Generali Deutschland Gruppe zum europäischen Finanzdienstleistungskonzern Assicurazioni Generali, Triest. Mit 6 Millionen Kunden, 5,7 Milliarden Euro Beitragseinnahmen und rund 41 Milliarden Euro Kapitalanlagen zählen sie zu den bedeutendsten Serviceversicherern in Deutschland. Sie bieten Versicherungsschutz für Privatkunden, ebenso für Firmenkunden. Im zukunftssträchtigen Geschäftsfeld der betrieblichen Altersversorgung genießt die Generali dank jahrzehntelanger Erfahrung, insbesondere bei Großkunden, einen hervorragenden Ruf. Regelmäßig attestiert die unabhängige Ratingagentur ServiceRating GmbH die Servicequalität in der betrieblichen Altersversorgung: Untersucht wurden die Qualitätsdimensionen Servicemanagement, Service- und Beratungsleistungen sowie Servicewirksamkeit. Das Ergebnis: exzellent. Damit ist die Generali Marktführer in Deutschland.

Generali Versicherungen • Oeder Weg 151 • 60318 Frankfurt am Main • www.generali.de • www.generali-bav.de • Ansprechpartnerin: Christine Hopfinger • Telefon: +49(0)69.15 02-27 51 • Telefax: +49(0)69.15 02-20 93 • E-Mail: christine.hopfinger@generali.com

- Ja**, ich/wir nehme(n) am Kongress zur Teilnahmegebühr von € 2.095,- (pro Person) am 24. und 25. Februar 2015 teil.
- Buy 2 - Get 3!** Ja, ich/wir melde(n) drei Personen aus einem Unternehmen an und erhalte(n) für die dritte Person eine Gratkarte.
- Leider kann ich am Kongress nicht teilnehmen, aber ich möchte die Dokumentationsunterlagen zum Preis von € 395,- zzgl. Versand bestellen. (Alle Preise zzgl. gesetzl. USt.)

_____ 1	
Titel, Name	Vorname
_____ 2	
Position	Abteilung
_____ 3	
Titel, Name	Vorname
_____ 4	
Position	Abteilung
_____ 5	
Titel, Name	Vorname
_____ 6	
Position	Abteilung
_____ 7	
Firma	
_____ 8	
Adresse	
_____ 9	
PLZ, Ort, Land	
_____ 10	
Telefon	Fax
_____ 11	
E-Mail	
_____ 12	
Datum	Unterschrift u. Firmenstempel

Teilnahmegebühr: (Alle Preise zzgl. gesetzl. USt.)
Die Teilnahmegebühr für die zweitägige Veranstaltung inkl. Tagungsunterlagen, Einladung zum Abendessen, Mittagessen, Pausengetränken und kleinen Snacks beträgt: € 2.095,-

Teilnahmebedingungen:
Bitte füllen Sie einfach die Anmeldung aus und faxen oder schicken Sie diese baldmöglichst an MCC zurück. Sie können sich auch per E-Mail (mcc@mcc-seminare.de) anmelden. Ihre schriftliche Anmeldung ist verbindlich. Nach Eingang Ihres ausgefüllten Anmeldebogens bei MCC erhalten Sie – sofern noch Plätze vorhanden sind – umgehend eine Bestätigung und eine Rechnung. Anderenfalls informieren wir Sie sofort. Sie können die Teilnahmegebühr entweder auf das in der Rechnung angegebene Konto überweisen oder uns einen Verrechnungsscheck zusenden.

Buy 2 - Get 3! Bei Anmeldung von drei Personen aus Ihrem Unternehmen erhalten Sie für die dritte Person eine Gratkarte.

Bitte beachten Sie: Sie können an der Veranstaltung nur teilnehmen, wenn die Teilnahmegebühr bereits gezahlt ist oder auf der Veranstaltung gezahlt wird. Auch bei einer Nichtteilnahme wird die Tagungsgebühr nach Ablauf der Stornierungsfrist in vollem Umfang fällig. Gerichtsstand ist Düren. Eine Stornierung Ihrer Anmeldung muss schriftlich erfolgen. Sollten Sie Ihre Anmeldung stornieren, so erheben wir bis einschließlich 24. Januar 2015 lediglich eine einmalige Bearbeitungsgebühr in Höhe von € 150,- zzgl. gesetzl. USt. Ihre bereits gezahlte Teilnahmegebühr wird Ihnen abzüglich der Bearbeitungsgebühr voll erstattet. Sollten Sie nach dem 24. Januar 2015 Ihre Anmeldung stornieren, kann die Teilnahmegebühr nicht mehr erstattet werden. Eine Vertretung des Teilnehmers durch eine andere Person ist aber selbstverständlich möglich. Bitte teilen Sie uns den Namen des Ersatzteilnehmers mindestens drei Tage vor der Veranstaltung mit. Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen, die Sie auf Anfrage erhalten oder die Sie auf unserer Webseite einsehen können.



Termin und Veranstaltungsort:
Der Kongress findet statt am 24. und 25. Februar 2015 im **Steigenberger Hotel Berlin**
Los-Angeles-Platz 1 · 10789 Berlin
Telefon: +49 30 2127-0 / Telefax: +49 30 2127-117
Übernachtungspreis: € 125,- inkl. gesetzl. USt. im EZ, inkl. Frühstück

Für die Veranstaltung steht ein begrenztes Zimmerabrufkontingent zur Verfügung. MCC-Teilnehmer erhalten Sonderkonditionen. Bitte buchen Sie daher Ihr Zimmer rechtzeitig unter dem Stichwort „MCC“.

Der Veranstalter behält sich inhaltliche, zeitliche und räumliche Programmänderungen aus dringendem Anlass vor. Für Druckfehler übernehmen wir keine Haftung!

Warum Sie an diesem Kongress teilnehmen sollten:

Der **Zukunftsmarkt Altersvorsorge** hat sich in den vergangenen Jahren zu einem herausragenden Fachforum entwickelt. Top-Referenten aus Banken, Versicherungen, Politik und Unternehmen erläutern Ihnen Neues und vermitteln Ihnen ihre Erfahrungen aus Theorie und Praxis. Ein anspruchsvoller Kongressrahmen mit gemeinsamer Abendveranstaltung unterstreicht das Besondere am **Zukunftsmarkt Altersvorsorge** - ein Szenetreff für Experten und Kenner des gesamten Altersversorgemarktes, den Sie nicht verpassen sollten.

Wer diesen Kongress nicht verpassen darf:

- Verantwortliche für den Bereich **Betriebliche Altersvorsorge** aller Unternehmen.
 - Mitglieder des Vorstandes, der Geschäftsführung sowie Führungskräfte von Banken und Versicherungen insbesondere der Bereiche:
 - Betriebliche und Private Altersvorsorge
 - Produktmanagement, Produktentwicklung, Aktuariat
 - Vertrieb und Marketing
- sowie:
- Fondsmanager, Vermögensberater, Rentenberater
 - Makler, Versicherungsvermittler und Finanzdienstleister
 - Kapitalanlagegesellschaften, Finanzierungs- und Anlageexperten
 - Unternehmensberater für Versicherungen und Banken
 - IT-Dienstleister, Lösungsanbieter

Informationen für Kooperationspartner

Der **Zukunftsmarkt Altersvorsorge**²⁰¹⁵ ist DIE Plattform, auf der Sie alle wichtigen Entscheidungsträger des Altersversorgemarktes treffen.

Als aktiver Kooperationspartner/Sponsor des **Zukunftsmarktes Altersvorsorge**²⁰¹⁵ haben Sie die Möglichkeit, neue Kontakte zu generieren und bestehende Geschäftsbeziehungen in einem professionellen Umfeld zu vertiefen. Die intensive Vorabbewerbung garantiert Ihnen eine nachhaltige Kommunikation mit Ihrer Zielgruppe über verschiedene Kommunikationskanäle. Treffen Sie Ihre Experten und Meinungsführer am point of action und gestalten Sie die Zukunft des Altersversorgemarktes mit.

Bitte setzen Sie sich mit uns in Verbindung und erfahren Sie mehr über Ihre Kooperationsmöglichkeiten.

Ja, ich möchte weitere Informationen zu den Ausstellungs- und Kooperationsmöglichkeiten.

Name

Vorname:

Funktion:

Bereich:

Firma:

Adresse:

PLZ / Ort:

Telefon:

Fax:

E-Mail:

Weitere Informationen und Anmeldung unter:

MCC - The Communication Company
Scharnhorststraße 67a, 52351 Düren
Telefon: +49 (0)2421 12177-0
Telefax: +49 (0)2421 12177-27
E-Mail: mcc@mcc-seminare.de
Web: www.mcc-seminare.de

